

## In eigener Sache

Am 24.11.2001 fand die Generalversammlung der SGH mit Neuwahlen statt. Es wurden im Amt bestätigt: Alfred Schlögel (1. Vorst.), Hanne Strobel (2. Vorst.), Günter Czusna (Schriftführer), Waltraud Wichert (Kassier). In den Ausschuss wurden wieder gewählt Monika Preller, Dieter Oppelt, Kurt Schönbrunn, Rudi Strobel, Max Thoma sowie neu Annely (Sigrid) Otto. Ehrenvorstand Otto Schlögel ließ sich aus gesundheitlichen Gründen nicht wieder für eine weitere Amtszeit als Ausschussmitglied aufstellen.

In gleicher Sitzung wurde beschlossen, dass sich der Jahresbeitrag für den Verein von bisher DM 24,00 bedingt durch die Umstellung auf Euro ab 01.01.2001 ein wenig ändern wird. Der Jahresbeitrag wird also künftig glatte € 13,00 betragen. D-Mark ade – scheiden tut weh!

## Internes

In Verlauf dieses Jahres durften wir wieder einer stattlichen Anzahl von Mitgliedern zu besonderen Geburtstagen gratulieren:

Spätling Thomas (50), Wichert Waltraud (50), Schwarz Brigitte (60), Eckenweber Hans (80), Strobel Rudi (65), Förtsch Helmuth (50), Schlichting Renate (50), Schlögel Otto (75), BenHassine Ingrid (50) und Naumann Ruth (70)

Nachträglich von dieser Stelle aus nochmals herzlichen Glückwunsch!

Verstorben sind Paul Fiebig (86) und Hedwig Eichelsdörfer (87)

### Neueintritt(e):

Baumbach Barbara

Herzlich Willkommen im Verein und auf allzeit gute Zusammenarbeit!

**Wir freuen uns über neue Mitglieder. Hätten Sie nicht auch – und gerade die jüngeren Mitbürger unter Ihnen - Interesse daran, bei uns einzutreten? Melden Sie sich bei uns!**

Frohe Weihnacht  
und ein gutes  
Neues Jahr



Merry Christmas  
and a happy  
New Year



Mitteilungen für Mitglieder der Siedlergemeinschaft Hirschknock sowie Bewohner der Stadtteile Kramersfeld, Bruckertshof und Hirschknock.

Herausgegeben von der Siedlergemeinschaft Hirschknock e.V.

Redaktion: Alfred Schlögel, Kemmerstr. 50, Tel. 44112, Fax 4071783

## **Liebe Mitglieder, liebe Leser des Hirschknocker Blättla,**

*mittlerweile fast schon zur Tradition geworden ist unsere Ausgabe des Hirschknocker Blättla kurz vor Weihnachten. Wieder wollen wir Ihnen aus dem Vereinsleben der Siedlergemeinschaft Hirschknock berichten und einige Neuigkeiten kundtun. Wir möchten uns auf diesem Wege auch bei den neuen Mitbewohnern im Baugebiet bekannt machen und sie als Alteingesessene in unserer Mitte herzlich willkommen heißen.*

*Wie immer an dieser Stelle mein Dank an alle, die durch ihren Einsatz zum Erfolg unserer Veranstaltungen beigetragen haben. Gut für uns, dass wir unsere Feiern auch im Vereinshaus halten können, das Wetter war uns dieses Jahr ja nicht allzu hold gewesen.*

*Im Namen der gesamten Vorstandschaft darf ich Ihnen für die bevorstehenden Feiertage ein friedliches Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue (Euro-) Jahr wünschen.*



*Alfred Schlögel,  
1. Vorstand  
der Siedlergemeinschaft  
Hirschknock e.V.*



## **Aus dem Vereinsleben**

### **Radtour am 27.05.01**

Diesmal fuhr man erst durch das Bamberger Gärtnerland zum Seehöflein, um dann durch Hallstadt in Richtung Rabenhorst weiter zu strampeln. Ziel war der Leicht's Keller. Bei bestem Biergartenwetter konnten sich etwa 15 Radfahrer und wieder etliche nachgekommene motorisierte „Symphatianten“ mit einer Brotzeit stärken. Die Rückfahrt ging dann über Kemmern durch den Gundelsheimer Wald, wo der Berganstieg die Radler doch noch ganz schön ins Schwitzen brachte.

### **Johannisfeier am 22.06.01**

Recht frisch und unbeständig präsentierte sich das Wetter an diesem Abend. Die meisten Teilnehmer hatten sich gleich in die gute Stube verzogen. Sogar die Öfen wurden angeworfen, um es etwas gemütlicher

werden zu lassen. Zum Johannisfeuer selbst, bei dem Pfarrer Löblein die Feuerrede hielt, war es zwar wieder trocken, viele zogen es dennoch vor, den Feuerschein drinnen vom Saal aus zu betrachten.

### **Sommerfest am 21.07.01**

Mit dem Sommerfest wurde wieder der kirchlichen Eingemeindung zu St. Kunigund gedacht, somit Termin für die Ortsteil-„Kärwa“. Gleichzeitig sollte mit diesem Fest der 1. Spatenstich für das Vereinshaus und die Rohbauerstellung vor 10 Jahren gefeiert werden. Zu diesem Zweck wurde eine Fotodokumentation vorgestellt, die auch später noch in etwas kompakterer Form an dieses denkwürdige Ereignis und an die Leistung der ausführenden Mitglieder erinnern soll. Nach dem Feldgottesdienst, den Pater Roland - mit musikalischer Begleitung durch den Kirchenorganisten Christoph Bischof - zelebrierte, konnten die Besucher den lauen Sommerabend beim anschließenden gemütlichen Beisammensein genießen.

### **Halbtages-Busfahrt am 15.09.01 ins Coburger Land**

39 Teilnehmer ließen sich das Maintal hoch über Michelau nach Rödental chauffieren. Nach der Besichtigung von Schloss Rosenau fuhr man zum Kaffeetrinken weiter an den Schönstädtsee (auch als Froschgrundsee bekannt). Im Anschluss ging es abseits der Hauptverkehrsstrecken weiter quer durch das Coburger Land nach Seßlach. Wer wollte, konnte das romantische Städtchen auf eigene Faust erkunden, jedoch immer mit dem Regenschirm in der Hand. Zum Glück für alle kam der Regen erst, als man nach dem Abendessen im Gasthof Reblitz in Nedensdorf bei Staffelsein wieder in Richtung Heimat startete. Die Teilnehmer der Fahrt lobten ausdrücklich die gute Organisation und die reizvolle Streckenführung.

### **Weinfest am 20.10.01**

Die angebotenen Speisen und die bewährten guten Frankenweine aus Sulzheim fanden wieder zufriedene Abnehmer. Auch wenn noch mehr Gäste hätten bewirtet werden können, tat das der guten Stimmung keinerlei Abbruch.

### **Vor-Weihnachtsfeier am 09.12.01**

Vorstand Schlögel musste diesmal den plötzlich erkrankten Pater Roland entschuldigen. Die mitspielenden Kinder haben ihre Sache gut gemacht. Besonders gut angekommen ist das Schattenspiel, das sie einstudiert hatten. Vielen Dank auch an den Nikolaus für seinen Besuch.



## Laudatio

Wie dem Kurzbericht über die Generalversammlung bereits zu entnehmen war, hat sich unser Altvorstand und Ehrenmitglied Otto Schlögel nicht mehr in den Arbeitsausschuss des Vereins wählen lassen. Diesen Umstand möchten wir zum Anlass nehmen, ihm einige Worte der Anerkennung zukommen zu lassen.

Otto Schlögel hat den Verein 1969 mit aus der Wiege gehoben und stand ihm seit Anbeginn in ununterbrochener Reihenfolge 26 Jahre lang als Erster Vorsitzender vor und gab schließlich 1995 die Vereinsführung in jüngere Hände. Er hat den Verein zusammen mit den Mitgliedern der ersten Stunde aufgebaut und maßgeblich geformt und zu dem gemacht, was er heute noch darstellt. Alle möglichen Aktivitäten und Festivitäten wurden vorbereitet, ausgerichtet und durchgeführt, viele Stunden für den Verein geopfert.

Besonderes Engagement zeigte er mit der Initiative zum Bau eines Vereinshauses. Kaum aus dem Berufsleben heraus, stürzte er sich mit aller Kraft auf dieses Projekt und konnte es zusammen mit zahlreichen Mithelfern zum erfolgreichen Abschluss bringen. Wieviele kleine Vereine wie wir haben schon ein so schmuckes eigenes Vereinshaus - und noch dazu schuldenfrei?

In den Jahren nach dem Hausbau wirkte er als Heger und Pfleger für unser „Häusla“ weiter. Seine Erfahrung und Kompetenz sind auch heute noch wertvoll für uns. Dies kam der neuen Vereinsführung nach seinem Wechsel vom Posten des Vorsitzenden zum Ausschussmitglied ebenfalls zu Gute.

Gesundheitliche Gründe sind es, die ihn bewogen haben, jetzt mit 75 Jahren aus dem aktiven Kreis des Vereins herauszutreten. Soweit möglich, unterstützt er unsere Tätigkeit jedoch weiterhin.

Für die geleistete Arbeit und seinen Einsatz für den Verein gebührt ihm unser aller Lob und Dank, unsere Erinnerung an sein Werk ist ihm gewiss. Kaum einer hat sein Ehrenamt so ernst genommen wie er. Unsere besten Wünsche für sein persönliches Wohlbefinden in der Zukunft begleiten ihn in jedem Fall.



## Vereinsgeschehen 2001 – in Gedichtform von Hanne Strobelt



Ja, ja die liebe Zeit,  
Ach und Weh, du liebe Zeit,  
wieder ist ein Jahr vorbei.  
Eins, zwei, drei, war es geschehn,  
vom letzten Jahr nichts mehr zu sehn.  
Seh ich im Spiegel mein Gesicht,  
das Lachen mir sofort erlischt.  
Hier graues Haar, da eine Falte,  
du wirst nicht jünger, meine Alte.  
Je älter ich werd und das ist wahr,  
um so schneller vergeht ein Jahr.



Ich seh´ doch auch hier, in unserm Verein,  
ein langes langes Jahr wird einfach klein.  
Im Mai war mit dem Rad unsere Tour,  
nach Kemmern auf den Keller und retour.  
So sollte es sein, uns lachte die Sonne,  
bei Bier und Brotzeit, es war eine Wonne.  
Dann im Juni, unsre Johannisfeier auf dem Gelände,  
es hätt´ etwas wärmer sein können, wie ich fände.  
Im Juli, dann unser Sommerfest wie jedes Jahr,  
doch diesmal kam die Sonne nicht klar.  
Aber dann im September, unsre Fahrt mit Bus,  
auch sie ist ein jährlich Muss.

Bei grauem Himmel stiegen wir ein,  
und fuhren geradewegs in die Sonne hinein.  
Richtung Coburg ging´s, Schloss Rosenau bei Rödentel,  
wir gingen in den Park, andre in das Schloss mit dem Saal,

Im Oktober, unser Fest beim Weine,  
da bekam jeder Gast das seine.  
Schinkenstange, Gerupfter, Brot mit Schmalz,  
keiner blieb sitzen mit trockenem Hals.  
Der Wein lief golden die Kehle hinunter,  
man wurde dabei fröhlich und munter.

Im Dezember dann das Nikolausfest,  
da stellten wir leider wieder einmal fest,  
dass unsere kleine Kinderschar,  
diesmal noch etwas kleiner war.

Doch vor diesen Kindern zieh ich meinen Hut,  
sie waren super, Klasse, einfach gut.  
Wenn wir so überschlagen ein Jahr vom Verein,  
da machen wir uns groß und gar nicht klein.

Die Busfahrt, für Mitglieder kostet nix,  
auch die Tüten vom Nikolaus, da sind wir fix.  
Auch sonst machen wir uns stark - oder nicht?  
Ihr könnt ja auch mal verfassen ein Gedicht.

An alle Neubürger die Einladung,  
tretet doch bei uns ein, bei ganz geringer Zahlung.

Für ganze dreizehn Euro im Jahr,  
das ist fast geschenkt, das ist uns klar.  
Nicht nur beim Feiern setzen wir uns ein,  
auch bei Anliegerfragen gehen wir ins Rathaus rein.

Lassen uns so leicht nicht unterkriegen,  
oft können wir bei den Herren siegen.  
Tretet bei uns ein, gemeinsam sind wir stark,  
und gebt uns allen einen großen Halt.

Nun bleibt mir zu guter Schluss,  
noch ein froher Weihnachtsgruß.  
Und einen guten Rutsch ins neue Jahr,  
dass es vielleicht besser wird als das alte war.

